

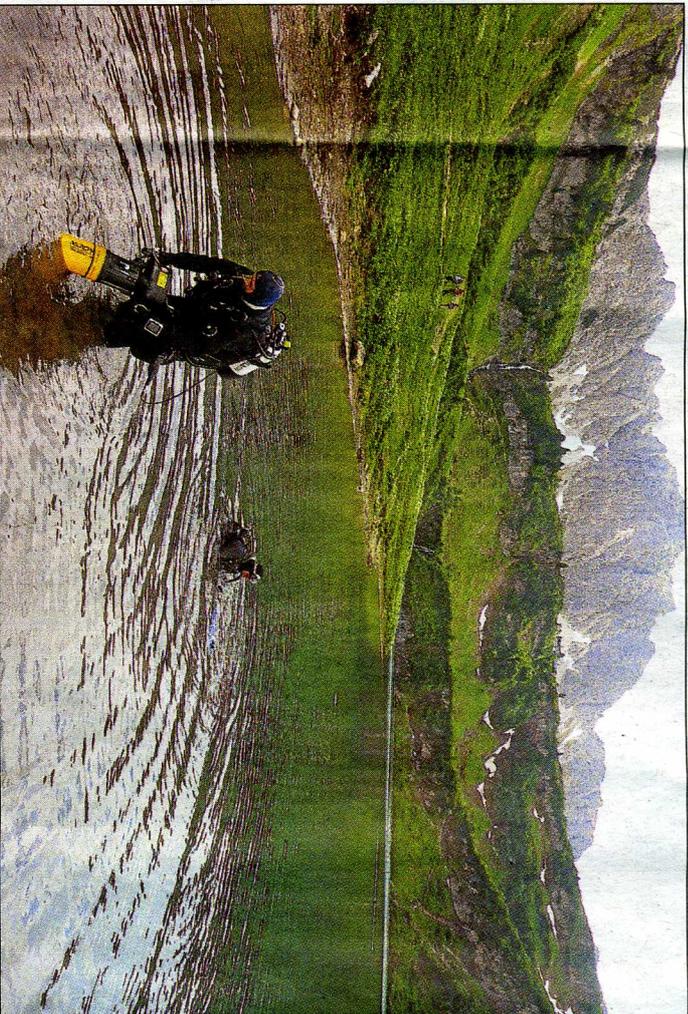
# Der Unrat im Vilsalpsee nimmt ab

### Tauchgänge zur Seereinigung zeigen Erfolg – Traualpsee ist als nächstes dran

Vils – Bereits zum dritten Mal nach 2010 und 2011 haben sich acht Taucher in die Tiefen des Vilsalpsees begeben, um ihn von Müll zu säubern. Das Staunen über die zahlreiche Müll- und Schrottfunde noch Gedächtnis, stießen sie heuer auf weniger Unrat. Im Oktober wollen sie aber den Traualpsee genauer unter die Lupe nehmen.

Das Naturschutzgebiet Vilsalpsee mit einer Größe von 18,2 Quadratkilometern ist ein schützenswertes Fleckchen Erde, das jedes Jahr viele Besucher anlockt. Vor 55 Jahren bereits wurde durch weise Voraussicht das Gebiet durch Initiative einiger Tannheimer als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Heute besitzt das Schutzgebiet sogar den Siegel Natura 2000 und gehört somit zu einem EU-weiten Schutzgebietsnetz; unter anderem auf Grund der besonderen und gefährdeten Unterwasservegetation mit Arnleuchteralgen, sowie den auf Kalk seltenen Zirben.

Die meisten Besucher schätzen den hohen Wert dieser Natur- und Kulturlandschaft und halten sich an die Spielregeln, die im Schutzgebiet gelten. Es gibt jedoch, wie überall, immer wieder schwarze Schafe, denen Natur und Umwelt egal zu sein scheint: Es werden immer wieder leere Dosen oder Fla-



Ehrenamtliche Taucher reinigten einmal mehr den Vilsalpsee von Müll.

Foto: privat

schen einfach in den See geworfen. Doch der Hauptanteil an Müll stammt aus früheren Zeiten. Viel Unrat wurde dabei im Vilsalpsee versenkt. Oberflächlich nicht zu sehen, ruhen alte Haushaltsgeräte, Autoteile und verschiedenstes Verpackungsmaterial lange Zeit in den Untiefen des Sees. Bis sich eine engagierte Truppe von Tauchern aus dem Tiroler Untertal dieses Problems annahm:

Eine Gruppe von Tiroler Umwelt- und Abfalltauchern rund um Dietmar Renn stürzte sich bereits im Sommer 2010 und 2011 in die Fluten des Vilsalpsees. „Ein paar Dosen, Flaschen und sonstiger Müll der vielen Touristen, welche das Naturschutzgebiet besuchen, werden wohl zu Tage treten“, so lautete die Vorstellung aller Beteiligten. Doch weit gefehlt – Haushaltsgegenstände, Teile von Verkehrsmitteln, Schirme, Stühle

und so weiter wurden wahr-scheinlich noch vor einigen Jahrzehnten bei Nicht-Mehrgebrauch einfach im Vilsalpsee versenkt und so „auf ewig“ entsorgt. Es war an der Zeit, die verborgenen „Schätze“ zu heben. „Bei weitem noch nicht alles“, wie Renn bereits nach den ersten Tauchgängen erklärte. Und so trugen die Taucher auch in diesem Jahr wieder viel Müll zusammen. Die Bergwacht Tannheim sowie sieben

#### Müll unter der Seilbahn

Auch der etwa 400 Meter höher gelegene Traualpsee, ebenfalls im Naturschutzgebiet Vilsalpsee gelegen, wurde nach Müll „durchstöbert“. Zu Fuß bewältigte die Truppe den Aufstieg zur Traualpe, immer mit Sicht auf den tiefer gelegenen Vilsalpsee. Nur das Material wurde mit einer Seilbahn hinauf befördert.

„Im circa vier bis sechs °C kalten Wasser lässt sich nur mit dichter Unterväsche tauchen“, so Dietmar Renn, „im Gesicht kann es allerdings etwas kalt werden.“ Bei schlechter Sicht stürzten sich acht Taucher in die Fluten. Nur wenig Müll fanden sie allerdings am Grund des Sees. Laut den Wirtsleuten und der Agrargemeinschaft Traualpe müssten aber unter der Seilbahn noch einige „Schätze“ liegen, die bei unruhiger Fahrt scheinbar für immer im Traualpsee versunken sind. Im Oktober 2012 wollen sie deshalb noch einmal kommen um den Bergsee zu besuchen und die Fundstücke an Land zu bringen.